

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung (Jens Ahlbrecht)	7
<i>General Analysis</i> — eine Einführung (Norbert Winter)	11
GA-Rubrikenverzeichnis (Elmar W. Funk, Rolf Hinderer, Christoph Tils)	25
PFaden-Finder zu C. M. Bogers <i>General Analysis</i> (Christoph Tils)	52
Übungsfälle zu C. M. Bogers <i>General Analysis</i> (Elmar W. Funk, Rolf Hinderer, Christoph Tils, Heinz Weder)	78
Analyse der Übungsfälle (Elmar W. Funk, Rolf Hinderer, Christoph Tils, Heinz Weder)	122
Index: Kasuistiken — Verwendete Rubriken (Elmar W. Funk, Rolf Hinderer, Christoph Tils, Heinz Weder)	163
GA-Fragebogen (Elmar W. Funk, Rolf Hinderer, Christian Meinhard)	168
Ausblick (Christoph Tils)	177
Die Autoren dieses Buches	183

Vorbemerkung

Seit dem Beginn der Wiederentdeckung von C. M. Bogers genialem Kurzrepertorium *General Analysis* Anfang der 2000er Jahre und dessen rasantem Einzug in die homöopathischen Praxen wurde von Seminarteilnehmern¹ und GA-Anwendern immer wieder der Wunsch nach einem fundierten Einführungswerk für die konkrete Arbeit mit dem GA an die Protagonisten der Boger-Forschung herangetragen.

Zwar gab es gute Einführungstexte zum Konzept des GA, didaktisch aufbereitete Fallsammlungen, Kommentare zu verschiedenen Rubriken, Anleitungen zur Erarbeitung von Rubrikenbedeutungen, Auszüge aus historischen Wörterbüchern usw., doch waren diese für den Einsteiger wichtigen Erkenntnisse und Handreichungen — der historischen Genese der Boger-Exegetik geschuldet — auf viele verschiedene Publikationen verstreut und konzeptionell nicht stringent in einem einzigen Werk gebündelt.

Daß nun in Gestalt des vorliegenden Buches ein entsprechendes Werk vorgelegt wird, bedurfte allerdings noch eines weiteren Anstoßes, der sich aus der fruchtbaren Auseinandersetzung von Andreas Holling mit dem Werk Bogers (und dem damit verbundenen persönlichen Kontakt zu Boger-Pionieren wie Elmar W. Funk, Rolf Hinderer und Norbert Winter) ergab. Holling, der seit jeher Afrika sehr verbunden ist, erkannte sofort die enorme Praxisrelevanz und Variabilität des Bogerschen GA und setzte es sich zum Ziel, zur Verbreitung der Homöopathie in Afrika beizutragen, indem er Boger dort bekannt machen wollte. Zur Durchführung dieses Vorhabens erschien ihm ein praxisnahes englischsprachiges Einführungsbuch unabdingbar. Dieses sollte zum einen Kasuistiken enthalten, anhand derer die Einsteiger am Beispiel konkreter Fallanalysen die Grundaxiome der Bogersche Fallanalyse würden nachvollziehen und einüben können — außerdem aber auch Hilfsmittel, die das Rubrikenverständnis erleichtern, die Konvertierung des gewonnenen Fallverständnisses in die Rubrikensprache des GA unterstützen sowie bei der Differenzierung von sich inhaltlich überschneidenden Rubriken hilfreich sein würden.

Aus diesem Anforderungskatalog heraus entstand das vorliegende Buch, das nun zunächst auf deutsch erscheint (und bald um seine englische Ausgabe ergänzt werden wird). In Gestalt von Elmar W. Funk, Rolf Hinderer, Christoph Tils und Norbert Winter konnten die maßgeblichen Protagonisten der deutschsprachigen Boger-Adaption der letzten 20 Jahre für das Projekt gewonnen werden.

Das in intensiver Zusammenarbeit aller Beteiligten entstandene Praxisbuch besteht aus den folgenden Werkteilen:

¹ Um die mit den gängigen gender-konformen Wort-Erweiterungen verbundenen Behinderungen des Leseflusses zu vermeiden, werden hier und im Folgenden mit der Verwendung der maskulinen Form jeweils ausdrücklich sämtliche Geschlechter angesprochen.

1. Einer praxisnahen Einführung von Norbert Winter in das fallanalytische Konzept, das Boger seinem *General Analysis* zugrunde gelegt hat. Hierzu werden u.a. der Rubrikenkosmos des GA charakterisiert, das immanente Prinzip der Verschmelzung von Analyse und Synthese innerhalb einer einzigen Rubrik vorgestellt und die Bogerschen Erfordernisse an die Fallanalyse (räumliche, zeitliche und qualitative Durchdringung) dargestellt. Außerdem werden drei der späteren Übungskasuistiken sehr ausführlich besprochen und anhand zweier sehr ähnlicher Rubriken konkrete Beispiele für die Differenzierung von Rubriken gegeben.
2. Einem von Elmar W. Funk, Rolf Hinderer und Christoph Tils erstellten *GA-Rubrikenverzeichnis*. Eine Schwierigkeit beim Einstieg in die Auseinandersetzung mit Bogers GA liegt in dem Umstand, daß Boger sein *General Analysis* als einen Rubriken-Kosmos konzipiert hat, der mehr ist als die bloße Summe seiner Teile. Bei der Zusammenstellung der Arzneieinträge erwog er sehr genau, ob eine Arznei in einer Rubrik fehlen „darf“, weil das Mittel in einer anderen verzeichnet ist, die inhaltliche Überschneidungen mit der ersten aufweist, aber die Charakteristik der Arznei besser erfaßt. Beispiel: Anac. darf in GA 097 „Gemüt, angegriffen“ fehlen, weil es in GA 340 „Zweiheit, ...“ notiert ist und Boger offenbar der Auffassung war, daß ein Anacardium-Fall mit Schwerpunkt im Gemütsbereich immer den (für Anac. höchst charakteristischen) Aspekt der Spaltung aufweisen (und deshalb mit GA 340 am besten gespiegelt) wird. Hier setzt das *GA-Rubrikenverzeichnis* an, indem es zum einen Erläuterungen zum Verständnis der Rubriken liefert, zum anderen aber auch bei den Rubriken jeweils Hinweise auf andere Rubriken aus dem GA gibt, die inhaltliche Entsprechungen zu der betreffenden haben (und möglicherweise den gesuchten Aspekt des Krankheitsfalles noch besser abbilden). Diese Zusammenstellung ist das Ergebnis langjähriger GA-Praxis der Autoren und erfaßt die wirklich relevanten Verbindungen und Bezüge innerhalb des *General Analysis*.
3. Dem von Christoph Tils erstellten *PFadenfinder zu C. M. Bogers General Analysis*, der v.a. dadurch eine enorme Hilfe für den GA-Einsteiger darstellt, daß er die im GA alphabetisch gelisteten Rubriken nach Sachgruppen, d.h. nach inhaltlicher Zusammengehörigkeit, ordnet. Dies ermöglicht eine schnelle Übersicht, welche Rubriken für eine bestimmte Lokalisation, Pathologie etc. in Frage kommen.
4. Einer Sammlung von insgesamt 34 Übungsfällen, mit deren Hilfe die Anwendung des Bogerschen GA anhand konkreter Fallanalysen nachvollzogen und eingeübt werden kann. Hierbei handelt es sich um historische Fälle verschiedenster Couleur (z.B. von Hahnemann, Nash, Guernsey, aber auch Kent), die mit Bogers GA nachbearbeitet wurden, hauptsächlich aber um Fälle aus der Praxis der Autoren des Buches, und zwar sowohl aus dem Human- als auch aus dem Veterinärbereich.
5. Den Fallanalysen zu den Übungsfällen. Diese folgen stets demselben Prinzip: Eine Basisrepertorisation von zwei, max. drei Rubriken erfaßt die wesentlichen Charakteristika des Krankheitsfalles und generiert eine kleine

Gruppe wahlfähiger Arzneien, die anschließend unter Zuhilfenahme weiterer Rubriken aus dem GA, aber auch aus Bogers *Synoptic Key* oder anderen Repertorien differenziert werden. Anhand der Fallanalysen kann nachvollzogen werden, wie sehr erfahrene Anwender des Bogerschen *General Analysis* die Charakteristik einer Patientensymptomatik erfassen und in die Rubrikensprache des GA übersetzen, um so auf ebenso schnelle wie elegante Weise zum homöopathischen Simillimum zu kommen.

6. Einem Index-Verzeichnis der fast 120 im Rahmen der Fallanalysen verwendeten Rubriken aus dem *General Analysis*. Diese Aufstellung ist nützlich bei der Beschäftigung mit einer bestimmten GA-Rubrik, indem sie dem Anwender den Zugriff auf jene Stellen ermöglicht, bei denen die entsprechende Rubrik konkret zum Einsatz kam.
7. Einem von Elmar W. Funk, Rolf Hinderer und Christian Meinhard entwickelten Anamnese-Fragebogen, der speziell auf die Fallanalyse mit Bogers *General Analysis* zugeschnitten ist und patientenseitig die systematische Erfassung sämtlicher GA-relevanter Informationen ermöglicht. Der Fragebogen kann dem Einsteiger als Inspirationsquelle für GA-adäquate Fragestellungen während der Anamnese dienen, aber auch für den praktischen Einsatz zur Fragebogen-gestützten Erfassung bzw. Vervollständigung der Anamnesedaten verwendet werden. Zu diesem Zweck kann er kostenlos als PDF-Datei unter www.verlag-ahlbrecht.de/html/GA-FB.htm im DIN-A-4-Format heruntergeladen werden.
8. Einem von Christoph Tils verfaßten Ausblick, der das Bogersche Verständnis der Allgemeinen Charakteristik, wie sie dem *General Analysis* zugrunde gelegt ist, sowohl in Bogers Gesamtkonzept einordnet als auch innerhalb der homöopathischen Tradition verortet und eine stringente Linie von der nordamerikanischen Homöopathie Herings, Lippes, Guernseys u.v.a. über Bönninghausen und Jahr bis hin zu Hahnemann zieht. Hierbei werden sehr kompakt verschiedene Möglichkeiten zum Einstieg in das Verständnis der Charakteristik vermittelt.

Natürlich kann kein Werk sämtliche Bedürfnisse befriedigen (deshalb sei an dieser Stelle ausdrücklich auch auf die andere einschlägige Literatur zum Homöopathie-Konzept und zu den Werken von C. M. Boger verwiesen²) — doch ich bin mit den Autoren des vorliegenden Buches der Auffassung, daß dieses Praxisbuch eine äußerst gelungene Zusammenstellung darstellt, die alles ent-

² J. Ahlbrecht/N. Winter (Hrsg.): *Die Homöopathie C. M. Bogers*. 2 Bde., Verlag Ahlbrecht, Pohlheim ²2012; ²2013. — J. Ahlbrecht/E. W. Funk/N. Winter (Hrsg.): *Genius-Charakteristika homöopathischer Arzneien*, Verlag Ahlbrecht, Pohlheim 2013. — J. Ahlbrecht: *C. M. Bogers „Synoptic Key“ – Konzept und Anwendung*. CD-Seminar vom 18./19.3.17 in Dresden, Verlag Homöopathie und Symbol, Berlin, 11 CDs. — Ch. F. Bragg/N. Winter: *Cyrus Maxwell Boger und das Erbe der amerikanischen Homöopathie*. Verlag Ahlbrecht, Pohlheim 2013. — N. Winter: *Der Schlüssel zu C. M. Bogers „Synoptic Key“*. Verlag Ahlbrecht, Pohlheim ²2014. — N. Winter: *Handbuch zu C. M. Bogers „General Analysis“*. Karlsruhe 2006, Eigenverlag; gescannt und ins Netz gestellt von Frank Kirstein: www.ulrikekessler.ch/file-admin/_dateien_netzwerk/Boger-Einf_hrung_Norbert_Winter.pdf

hält, um sich selbst ebenso spielerisch wie fundiert an die Arbeit mit Bogers *General Analysis* heranführen zu können.

Im Namen aller an dem Buch Mitwirkenden geht mein ganz besonderer Dank an Dr. Thomas Klett, ohne dessen großzügige Förderung das gesamte Projekt sich nicht hätte realisieren lassen.

Jens Ahlbrecht

GA-Rubrikenverzeichnis

Elmar W. Funk, Rolf Hinderer, Christoph Tils

In diesem Rubriken-Verzeichnis gibt es gegenüber der deutschen Buchausgabe des GA einige Unterschiede zu beachten, die zu einer Erleichterung beim Einstieg in das Werk beitragen sollen, bei folgender Ordnung:

Jeder GA-Rubrikentitel beginnt wie im Original in großen Lettern und endet mit der Nummer der deutschen Lochkartei.

Darauf folgt in neuer Zeile eingezogen eine knappe Erläuterung der Rubrik aus der Feder der deutschen Buchautoren.

Darunter werden die Querverweise (vom Ende einer GA-Rubrik) zu anderen GA-Rubriken jeweils beginnend mit der Kartei-Nummer dargestellt: Zuerst die Original-Querverweise aus der Hand von Boger, versehen vorne mit einem Sternchen. Anschließend — mit 2 Balken (\\) abgesetzt — die Querverweise der deutschen Buchautoren (ohne Sternchen).

Querverweise haben dabei naturgemäß immer nur Teil-Ähnlichkeit. So können sie einerseits als Erinnerungshilfe an die Rubriken-Auswahl der GA möglichst ähnliche Alternativen aufzeigen. Andererseits können sie auch auf mögliche, gerade für den Neuling noch ungewohnte größere Zusammenhänge hinweisen, die im Kontext des Falls vielleicht noch nicht berücksichtigt, erkannt oder genannt worden sind und deren Abklärung u.U. lohnend ist. Manchmal ergibt sich auf diese Weise ein entscheidender Perspektiv-Wechsel.

Querverweise außerhalb von GA-Rubriken wie „Ischias: s. Nervenschmerzen“, die in der Deutschen GA gegenüber dem englischen Original bedeutend vermehrt worden sind, werden aus Gründen der Übersichtlichkeit trotz ihres unbestrittenen praktischen Wertes hier weggelassen.

An wenigen Stellen wurden (deutsche) Rubrikentitel geringfügig einem gewachsenen Verständnis des englischen Originals angepasst — jeweils ohne Änderung der Rubrik-Einstiegssilbe und somit der Position in der alphabetischen Rubrikenfolge. So werden für die Übersetzung oder das Rubriken-Verständnis nun treffendere oder bedeutendere Worte oder Silben mit *Kursivsetzung* gegenüber dem bisherigen Einstiegswort der jeweiligen Rubrik gekennzeichnet.

ABMAGERUNG, Auszehrung 001

Ganzer Körper oder auch Körperteile

ABSCHUPPUNG (kleiig, schuppig), Haarausfall, etc. 002

120 Haut, ..., 122 Hautausschläge, ..., 160 Krusten, ..., 299 Trockenheit, ...

ABSONDERUNGEN, Agg; Säfteverlust, Agg. 003

z.B. Schweiß, Durchfälle, Ejakulat etc. <

036 Blutung, ..., 153 Koitus, ..., 189 Menses, nach, ..., 190 Menstruationsstörungen, ...

ABSONDERUNGEN, Amel; Erscheinen eines Hautausschlages, etc., Amel. 004

Schweißabsonderung, Hauterscheinungen, Harn, Ejakulat etc. >, Unterdrückung von Abs. <

076 Feuchtigkeit,..., 149 Klimakterium, ...,

ABSONDERUNGEN, stellvertretend 005

Nach Verschwinden anderer Absonderungen, z. B. Nasenbluten statt Menses

ACHILLESSEHNE 006

Entzündung, Schwellung, Verhärtung, Verkürzung etc.

077 Fibröses Gewebe, ..., 311 Wade

ALTE MENSCHEN, Greise, Senilität 007

Wenn die Beschwerde/Krankheit auffallend und eindeutig einem Alterungsprozess zugeordnet wird; Alterserscheinungen junger Menschen; Voralterung; nicht verwenden, nur weil ein Patient alt ist.

AMEISENLAUFEN, Kribbeln, etc. 008

165 Lebendigkeitsgefühl

AMMONIAKGERUCH 009

Urin, Stuhl, Schweiß etc.

106 Gestank, *Widerwärtigkeit* ..., 239 Schärfe, ...

ANFÄLLE, wiederholte 010

Beschwerden, die anfallsartig auftreten, Asthma, Schmerzzustände, Migräne, Gemütszustände etc., mit klarem, meist plötzlichem Anfang und Dauer von max. Stunden bis Tagen; (Ausnahme: Krampfanfälle allein => 159)

*159 *Krampfartige* ... \\ 012 Angina pectoris, 191 Migräne, 209 Periodizität, 306 Unterbrechung, ...

ANGEWACHSENHEITSGEFÜHL, *anhaftend*, verklebt, Losreißen, Gefühl von 011

Empfindung und auch Befund, z. B. bei Pleuritis, Verwachsungen

*324 Zäh, klebrig, ... \\ 059 Eiweißartig, ...

Übungsfälle zu C. M. Bogers *General Analysis*

Elmar W. Funk, Rolf Hinderer, Christoph Tils, Heinz Weder

Die nachfolgende Sammlung von insgesamt 34 Kasuistiken ermöglicht die lernende Beschäftigung und Auseinandersetzung mit C. M. Bogers *General Analysis* anhand konkreter Fallbearbeitungen.

Eröffnet wird die Zusammenstellung von sechs historischen Fällen (Zählung A-F), darunter der berühmte „Lohnwäscherinnen-Fall“ von Samuel Hahnemann, desweiteren finden sich Kasuistiken von H. N. Guernsey, dem Begründer der amerikanischen Keynote-Tradition, Eugene B. Nash, James T. Kent und — natürlich — auch von C. M. Boger selbst. Diese Fälle sollen die geradezu universelle Adaptierbarkeit von Bogers GA an die unterschiedlichsten Patienten- und Anamnesedaten veranschaulichen.

Daran schließen sich 28 Kasuistiken aus der aktuellen Praxis der Autoren dieses Buches an (Zählung 1-28). Die landwirtschaftlichen Fälle 26, 27, 28 wurden freundlicherweise von dem Tier- und Pfalzenen-Homöopathen Heinz Weder, Romanshorn (Schweiz), zur Verfügung gestellt.

Bei der Bearbeitung sollte sich der Lernende zunächst unbedingt ausschließlich um ein Fallverständnis im Sinne der Bogerschen Charakteristika bemühen (Stichwort *räumliche, zeitliche* bzw. *qualitative Durchdringung* — siehe die Einführung von Norbert Winter)!

Erst, wenn ein solches Verständnis gewonnen ist bzw. erarbeitet wurde, kann man sich der Aufgabe zuwenden, dieses in die Rubrikensprache des *General Analysis* zu übersetzen.

Für diesen Schritt der Konvertierung des Verstandenen in die adäquate(n) Rubrik(en) steht als Hilfsmittel der *PFadenfinder* von Christoph Tils zur Verfügung, in dem die Rubriken des GA nach Themen- und Sachgruppen systematisiert werden. Zum besseren Rubrikenverständnis und auch für mögliche differentialdiagnostische Überlegungen bzgl. sich inhaltlich überlappender GA-Rubriken kann zusätzlich das von Elmar W. Funk, Rolf Hinderer und Christoph Tils zusammengestellte alphabetische *GA-Rubrikenverzeichnis* herangezogen werden.

Abschließend kann der Übende im Abschnitt *Analyse der Übungsfälle* sein eigenes Fallanalyse-Ergebnis mit dem der Autoren vergleichen.

Wer auf diese Weise die gesamte Fallsammlung gewissenhaft durcharbeitet, wird auf höchst praxisnahe Weise in den Kosmos des Bogerschen *General Analysis* eingeführt und kann dieses so vielseitige und variable Werkzeug der Fallanalyse anschließend selbst mit Erfolg in seiner eigenen Praxis einsetzen.

Fall 1: Weibl., 3 ½ J.; Pfeiffer-Drüsenfieber (Rolf Hinderer)

Spontanbericht:

Vor 3 Wochen begann die Krankheit mit Schmerzen im Genick und großen, harten Schwellungen der Halsdrüsen, << rechte Seite. Die Drüenschwellungen sind immer noch sehr deutlich spürbar. Der Arzt diagnostizierte ein Pfeiffersches Drüsenfieber, es wurde jedoch keine Blutuntersuchung gemacht.

Seit 2 Tagen besteht ein dicker, schleimiger, gelber Schnupfen, seit heute haben sich noch Stirnkopfschmerzen dazu gesellt. Die Mutter sagt: „Dem Kind geht es einfach nicht gut“.

Nähere Befragung:

- Die ganze Zeit hatte das Mädchen kein Fieber.
- Die Augen tränen, << rechts.
- Wenig Appetit.
- Sehr blass und dunkle Ringe um die Augen.
- Sie friert ziemlich, aber dann ist es ihr auch wieder zu warm.
- Seit 2 Tagen hat sie auch noch Husten, << wenn sie vom warmen Zimmer in die frische Luft geht und umgekehrt.

Arznei: C 30 (Spagyros), 1 Globulus in ca. 100 ml Wasser, 3 Schlucke im Abstand von je ¼ Std.

Verlauf: Bericht nach 5 Tagen: Die Arznei wurde abends verabreicht, es gab eine Erstverschlimmerung der Beschwerden, insbesondere des Hustens. Die Verschlimmerung dauerte bis 22.30 Uhr. Am folgenden Tag wurde alles sehr viel besser, zuerst verschwand das Kopfweh. Die Drüenschwellungen sind abgeklungen, das Allgemeinbefinden ist wieder gut.

Fall 1: Analyse — Sil.

Basisrepertorisation:

GA 053 Drüsen (anatomische Wirkrichtung, hier spielt sich das Geschehen ab)

GA 271 Seite, rechts (2-fach verankert, Hals rechts, Tränenfluss rechts)

⇒ **Ap. Bell. Bry. Calc. Lyc. Puls. Sil.**

+ GA 118 Härte

⇒ **Bell. Bry. Calc. Lyc. Sil.**

**+ GA 292 Temperaturwechsel, Wetter-, Jahreszeitenveränderung, he-
rannahende Stürme, etc., Agg.**

⇒ **Sil.**

In folgenden GA-Rubriken ist Sil. noch enthalten:

014 Appetit, verändert

045 Dick, Absonderungen, etc. (Schnupfen)

076 Feuchtigkeit, ..., verstärkte Sekrete (Schnupfen, Tränenfluss)

128 Hinterkopf, Genick und Nacken (Beginn der Krankheit)

198 Nase und Nebenhöhlen (Schnupfen)

262 Schwellung (Halsdrüsen)

288 Stirn (Kopfschmerz, jüngstes Symptom)